

Sendung zum Nachlesen

Sendetitel:	So reicher Segen
Übertragungsort:	Augustinerkirche Gotha
Mitwirkende:	Pfarrerin Angela Fuhrmann, Julia Stephan, Alex Brenner, Silke Geutebrück-Zeyßig, Stefanie Riedel
Musikalische Gestaltung:	Mitglieder des Evangelischen Kinderchores „Lebensgeister“ und des Kolleginnenchores der Evangelischen Grundschule Gotha, Leitung, Piano und Orgel: Jens Goldhardt Handglockenchor Gotha, Leitung: Matthias Eichhorn
Konzeption:	Stephan Fritz
Redaktion:	Michael Sahr
Produktionsleitung:	Christian Kirdorf
Regie:	Helga Dubnyicsek
1. Kamera:	Jürgen Heck
Technische Leitung	Herbert Rösch
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfarrerin Angela Fuhrmann Liebtraustrasse 8 99867 Gotha Tel.: 03621/7361963 E-Mail: fuhrmann@kirchengemeinde-gotha.de E-Mail: fuhengel@posteo.de

Sendung zum Nachlesen

Begrüßung

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Guten Morgen!

Herzlich willkommen im Augustinerkloster in Gotha! Seit Jahrhunderten ein guter Ort, um Segen zu suchen und zu finden.

Darum geht es im Gottesdienst, den wir gleich hier nebenan in der Augustinerkirche mit Ihnen feiern: Um Segen. Und wie verschwenderisch Jesus dabei ist: Jesus segnet nämlich ohne jede Vorbedingung. Jedenfalls steht das so in einer Bibel-Geschichte.

Und da frage ich mich: Was wäre, wenn die Kirche auch so wäre? Kirche für alle? Mit weit geöffneten Türen? Wo jeder willkommen ist und jede gesegnet wird? Ganz ohne Wenn und Aber? Ganz ohne Barrieren?

Gotha liegt in Thüringen, in einem der neuen Bundesländer. Etwa 80 Prozent der Menschen hier gehören nicht zur Kirche.

Die meisten sind nicht getauft und haben schon dadurch oft große Hemmschwellen, was Kirche anbelangt.

Als Pfarrerin erlebe ich aber auch oft, dass Konfessionslose auf der Suche sind. Vielleicht nach sowas wie Segen, nach einer schützenden Hand über uns...?

Ich selbst bin mit dem christlichen Glauben aufgewachsen. Und bin dafür dankbar. Ich wurde im Alter von 4 Wochen getauft. Von meinem Opa. Er hat mich gesegnet mit dem Taufwasser, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

In diesem Namen feiern wir jetzt zusammen Gottesdienst. Amen.

Sendung zum Nachlesen

Vorspiel und Lied „Wasser des Lebens“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Karl Ludwig Schmidt 2010
Melodie: gälisches Volkslied vor 1900, geistlich vor 1933
Vorspiel: Fanfare Prelude on „Morning Has Broken“
Melodie: gälisches Volkslied vor 1900
Arrangement: Matthias Eichhorn

Psalm 139 i.A.

Pfarrererin Angela Fuhrmann: Psalmen sind ehrliche und oft sehr persönliche Gebete aus der Bibel. Wir beten jetzt mit solchen Psalm-Worten und erinnern uns an Segen in unserem Leben:

Gott, du kennst mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Stefanie Riedel: Gott, du kennst mich.

Pfarrererin Angela Fuhrmann: Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Julia Stephan: Du hältst deine Hand über mir.

Pfarrererin Angela Fuhrmann: Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,

Sendung zum Nachlesen

so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

Silke Geutebrück-Zeyßig: Deine Hand wird mich führen.

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Denn du hast mich gebildet im
Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind
deine Werke; das erkennt meine Seele.

Alex Brenner: Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Aber wie schwer sind für mich, Gott,
deine Gedanken!

Wie ist ihre Summe so groß!

Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Am Ende bin ich
noch immer bei dir.

Alle: Amen.

Kyrie

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Ach Gott,
wie schwer sind für mich deine Gedanken!
Wie oft kann ich das Leben nicht verstehen
und sehe keinen Sinn!
Wie schwer wiegen meine Zweifel!

Sendung zum Nachlesen

Wie oft stehe ich andern im Weg mit hohen Ansprüchen, mit alten Gewohnheiten, mit meinem Kleinglauben!

Und wie groß ist meine Sehnsucht nach Geborgenheit!

Ach Gott, in der Stille sage ich dir,
was mich quält und was mir fehlt:

Kyrie eleison!

Christian Bur „Auersmacher Kindermesse“
(Strube - Verlag)

Gloria

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Egal, wer wir sind, und egal, wie wir gerade drauf sind - Christus ist für uns da. Er sagt: Siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Darum loben wir Gott und singen:

Christian Bur „Auersmacher Kindermesse“
(Strube - Verlag)

Tagesgebet

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Lasst uns beten!

Warmherziger Gott!

Wie freundlich du uns ansiehst, Große und Kleine, wie gut du uns kennst,

dass du uns persönlich meinst, dass du uns viel zutraust - das lass uns jetzt hören und spüren, in deinem guten Wort, in deinem Segen.

Amen.

Sendung zum Nachlesen

Zwischengesang

Christian Bur „Auersmacher Kindermesse“
(Strube - Verlag)

Lesung Markus 10,13-16

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Wie kinderleicht das eigentlich ist mit dem Segen, dass du dir Segen nämlich einfach schenken lassen kannst wie ein Kind - das liest uns jetzt Alex aus der Bibel vor.

Alex Brenner: Und die Leute brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber wiesen sie schroff ab. Als das Jesus sah, wurde er zornig und sprach zu ihnen: Lasst doch die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran! Denn den Kindern gehört das Reich Gottes. Ehrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und Jesus umarmte die Kinder und legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Lied „Segne uns mit der Weite des Himmels“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Kirchentagsteam 1985
Musik: Peter Janssens 1985
© Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

Sendung zum Nachlesen

Perspektive 1: die Eltern

Pfarrerinnen Angela Fuhrmann: Und die Leute brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er sie segnet. Eltern haben oft eine große Sehnsucht nach Schutz und Geborgenheit für ihre Kinder.

Als Pfarrerin erlebe ich es häufig, dass auch Mütter oder Väter ihr Kind taufen lassen möchten, obwohl sie selbst ganz anders erzogen worden sind.

Und auch nicht so richtig wissen, wie das mit dem Glauben eigentlich geht...

Wie z. B. Julia: Sie wünscht sich für ihren Karl, dass er mit der Selbstverständlichkeit groß wird, dass Gott da ist. Für sie selbst ist es noch schwierig, an Gott zu glauben, weil man Gott nicht sehen und nicht beweisen kann.

Julia Stephan: Wenn es dafür einen Knopf geben würde - ich würde sofort draufdrücken! Weil es einem so viel Sicherheit im Leben gibt. Aber ich kanns nicht. Weil ich anders aufgewachsen bin und mir das nicht in die Wiege gelegt wurde. Aber für mein Kind...?

Bestimmt wird er später auch Gott hinterfragen. Aber jetzt soll er einfach nur beschützt sein.

Und diese ganzen Werte wie Nächstenliebe mitbekommen.

Pfarrerinnen Angela Fuhrmann: Julia wünscht sich, dass sie glauben kann wie ein Kind... Ich finde, dass sie auch mit all den Fragen, die sie an den Glauben stellt, richtig wichtig für uns ist.

Sendung zum Nachlesen

Vielleicht waren ja diejenigen, die ihre Kinder zu Jesus bringen, ein bisschen so wie Julia. Und vielleicht wünschen Sie auch für sich selbst Segen, zumindest indirekt?

Ich erlebe es auf alle Fälle immer wieder, wie wichtig der Segen für Eltern in besonderen Situationen ist.

Beate und ihr Mann z. B. konnten keine Kinder bekommen. Und haben sich dann für eine Adoption entschieden, für ein 6jähriges Kind aus einem Kinderheim in der Ukraine. Beate hatte immer wieder große Angst. Sie hatten erfahren, dass das Kind geistige oder körperliche Beeinträchtigungen hat - würde sie genug Kraft und Liebe für dieses Kind haben? Würden sie zusammenpassen als Familie? Was dann geschah, war wie ein Wunder:

Im Kreis anderer Kinder wurde ihnen dann Denis gezeigt. In dem Moment lösten sich alle ihre Ängste. Beide wussten: Das ist unser Kind. Freudentränen rollten über ihre Gesichter. Gottes Segen war für sie greifbar.

Das war der Start in ihr Familienleben.

Nach ihrer Ankunft in Deutschland haben sie den Pfarrer gebeten, sie als neue Familie im Gottesdienst zu segnen.

Das war vor 20 Jahren.

Trotz vieler Schwierigkeiten sind sie eine glückliche Familie. Und sind Gott immer wieder persönlich dafür dankbar.

Manchmal brauchst du einfach Segen von oben! Wenn du nicht so richtig weiter weißt...

Oder du wirst gar nicht lange gefragt und einfach mitgenommen, auch wenn du bisher noch gar nicht über sowas wie Segen nachgedacht hast.

Sendung zum Nachlesen

So war es bei Stefanie. Ihr Freund hatte mal was ganz Schlimmes erlebt.
Und dann Hilfe bei Gott gesucht.
Also saßen sie dann plötzlich jeden Sonntag zusammen in der Kirche.
Und immer wieder war da Segen.

Stefanie Riedel: Bei unserer Verlobung wurden wir hier in der Kirche
gesegnet.

Und auch bei meiner Taufe zusammen mit unserer Tochter Lilith.

Und wenn wir uns mal gestritten haben: Spätestens am Sonntag in der
Kirche ist es wieder gut, weil wir uns dann an den Segen erinnern.

Die Geschichte von Jesus und den Kindern ist eine von unseren
Lieblingsgeschichten. Weil: Kirche ist manchmal noch ganz schön
spießerhaft.

Uns hat mal ein älterer Mann darauf hingewiesen, dass Lilith stört. Und
da hatten wir so eine Wut im Bauch und haben uns damit beschäftigt:
Was sagt Jesus zu Kindern? Und wir sind auf diese Geschichte gestoßen,
wie Jesus auf die Kinder zeigt, als Vorbild: Guckt mal, wie die so
unbelastet, mit paar Dummheiten durchs Leben gehen - das ist der Weg
Gottes!

Kurze Zwischenmusik

Komp. Matthias Eichhorn

Sendung zum Nachlesen

Perspektive 2: die Kinder

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Und wie geht es Kindern, wenn sie gesegnet werden? Jesus muss sie nicht lange fragen und nichts erklären. Sie kommen einfach zu ihm hin... wenn man sie lässt.

Alex war früher in einer Evangelischen Grundschule. Da gibt es in den Gottesdiensten zum Beginn und zum Ende eines Schuljahres immer das Angebot, dass - wer das möchte - sich segnen lassen kann. Alex hat das so erlebt:

Alex Brenner: Das war komisch. So ein Wildfremder hat seine Hand bei mir aufn Kopp gelegt... Das war nicht so angenehm.

Wenn es jemand wäre, den ich gut kenne und den ich gernhabe, dann würde ich es wahrscheinlich beruhigend finden.

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Silke ist Lehrerin in dieser Schule. Sie hat es in den Gottesdiensten zum Schulbeginn und am Schuljahresende oft überrascht, wie sich Kinder, die nicht an Gott glauben, über den Segen gefreut haben. Weil sie dadurch das Gefühl bekommen, zu einer großen Gemeinschaft zu gehören.

Silke Geutebrück-Zeyßig: Ein Schüler meinte dazu: Wenn ich beim Segen weggeschickt worden wäre, wäre ich traurig und wütend gewesen, ich hätte mich allein gelassen gefühlt. Aber ich hätte es später einfach noch mal versucht.

Sendung zum Nachlesen

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Kinder fragen nicht lange, sie trauen ihrem Gefühl. Und Segen fühlt sich (meistens) gut an.

Kurze Zwischenmusik

Komp. Matthias Eichhorn

Perspektive 3: die Jünger

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Und die Männer bei Jesus, die die Eltern zurückweisen und die Kinder wegschicken wollen? Was ist mit denen?

Sie meinen es sicher gut. Es geht ja schließlich um etwas ganz Großes, es geht um das Reich Gottes!

Und das mit den Kindern... vielleicht ein andermal, jetzt... jetzt passt das gerade gar nicht, dafür ist keine Zeit, das stört jetzt einfach nur, bitte haben Sie doch Verständnis!

Die Jesus-Jünger meinen es sicher gut. Sie wollen alles richtig machen. Und bis heute haben manche hoch-engagierten Christenmenschen ein Problem mit Kindern im Gottesdienst: Sie mögen es andächtig und feierlich.

Aber Kinder gehören doch dazu! Und sie haben nun mal keine Bremse. Und natürlich lachen sie manchmal oder das Spielzeug fällt runter oder die Bonbon-Tüte raschelt...

Und wenn sie ständig kritisch beäugt und ermahnt werden, fühlen sich junge Familien bei uns nicht willkommen.

Sendung zum Nachlesen

Manche treuen Gemeindemitglieder haben auch ein Problem mit Menschen, die sich nicht so auskennen mit Kirche, wenn z. B. Taufeltern das Glaubensbekenntnis nicht auswendig können...

wenn jemand mit seiner Katze in den Gottesdienst kommt...

wenn jemand den Hut nicht abnimmt beim Segen...

Und manchmal machen sogar kirchliche Mitarbeiter*innen Probleme, wo gar keine sind.

Wenn es zum Beispiel Streit gibt unter Pfarrer*innen, ob die drei Mädchen, die in der Zeit des Konfirmandenunterrichts immer dabei waren, dann im Konfirmationsgottesdienst gesegnet werden dürfen, obwohl sie noch nicht getauft sind...

Die Jesus-Jünger meinen es alle gut. Aber sie behindern andere auf ihrem Weg zu Gott. „Wie viele Wege zu Gott gibt es?“ - So wurde Joseph Kardinal Ratzinger - der spätere Papst Benedikt XVI. - einmal in einem Interview gefragt.

Er hat dem Journalisten lächelnd geantwortet: „Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt.“

Das ist eine sehr schöne und - wie ich finde - richtige Antwort. Aber für viele Christen ist es nicht leicht, diese Erkenntnis dann auch durchzuhalten.

Sie stellen dann doch wieder Regeln auf, grenzen sich ab und finden Gründe, warum das dann doch nicht für alle gilt.

Und merken dabei gar nicht, wie sie irgendwie dem Segen und auch sich selbst im Wege stehen.

Sendung zum Nachlesen

Kurze Zwischenmusik

Komp. Matthias Eichhorn

Perspektive 4: Jesus

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Und Jesus?

Jesus schiebt solche Jünger und Jüngerinnen zur Seite und öffnet seine Arme weit. Für alle Kinder. Und für alle, die innen drin Kinder geblieben sind. Auch für solche Erwachsenen, die vieles nicht verstehen und nicht alles richtig machen.

Jesus segnet ohne Bedingungen.

Niemand muss ein Formular ausfüllen oder eine Bescheinigung vorlegen. Niemand wird belehrt, wie Glauben geht. Niemand muss etwas aufsagen.

Gottes Segen ist Geschenk, gratis. Du kannst dieses Geschenk einfach annehmen wie ein Kind. Und dann mitnehmen in dein Leben. Das hat schon Martin Luther betont, der mehrmals hier in der Augustinerkirche gepredigt hat:

Segen gibt's gratis. Du musst ihn dir nicht verdienen.

Und deshalb sagt Jesus auch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Denn Kinder können das noch, was wir Erwachsenen oft verlernt haben. Sie können sich einfach beschenken lassen - ohne gleich zu fragen, womit sie das denn verdient haben oder was sie denn dafür tun müssen oder welchen Preis sie dafür bezahlen müssen.

Sie öffnen ihre Herzen und Hände und lassen sich beschenken.

11. Juli 2021 So reicher Segen Augustinerkirche Gotha

Sendung zum Nachlesen

Mehr braucht es nicht für den Segen.

Und so fängt Jesus an, die Kinder zu segnen.

Und: Der Segen reicht für alle. Nach den Kindern kommt jemand im Rollstuhl zu Jesus... Dann eine junge Mutter, die eigentlich ganz ohne Kirche aufgewachsen ist... Ein schwules Pärchen auch... Ein Ehepaar mit weißen Haaren, sie katholisch, er evangelisch...

Der Betreiber der kleinen Kneipe um die Ecke, den ich schon von weitem erkenne an seinen Piercings und Tattoos...

Und nach und nach alle anderen... und ich auch.

Jesus öffnet seine Arme weit und segnet uns. Alle.

Zuletzt segnet Jesus sogar noch seine Jünger. Und die sehen jetzt tatsächlich ganz entspannt und glücklich aus, fast wie... - ja, wie Kinder! Wer das Reich Gottes empfängt wie ein Kind, der wird auch hineinkommen.

Amen.

Lied „Wasser des Lebens“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Karl Ludwig Schmidt 2010
Melodie: gälisches Volkslied vor 1900, geistlich vor 1933
Vorspiel: Fanfare Prelude on „Morning Has Broken“
Melodie: gälisches Volkslied vor 1900
Arrangement: Matthias Eichhorn

Sendung zum Nachlesen

Glaubensbekenntnis

PfarrerIn Angela Fuhrmann: Wie schön unser Glaube ist, sagen wir jetzt mit alten Worten vom Glaubensbekenntnis, das auch bei jeder Taufe gesprochen wird. Wenn es jemand nicht mitsprechen kann kein Problem! Andere sprechen es für dich mit.

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.*

Sendung zum Nachlesen

In Quietness and Confidence

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Komponiert von Linda R. Lamb
Veröffentlicht bei Choristers Guild

Fürbitten und Vaterunser

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Für das Gebet sind wir ein paar Schritte aus der Kirche hinaus in den Innenhof des Kreuzgangs gegangen - ein guter Ort um zu beten!

Wo auch immer wir sind: Unser Gott mit den weit geöffneten Armen hat ein offenes Ohr für uns:

Julia Stephan: Ich bete für unseren Karl und für alle Kinder der Erde. Dass sie in Frieden und Geborgenheit aufwachsen können. Und ich bete für die bedrohte Natur: Hilf uns, sie zu bewahren - auch um unserer Kinder willen!

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Ich bete für Denise und für alle behinderten jungen Menschen. Dass sie gute Chancen im Leben bekommen und glücklich sein können.

Stefanie Riedel: Ich bitte für unsere Familie und um Heilung für alles, was noch weh tut.

Alex Brenner: Ich bitte für uns Schulkinder, dass wir wieder Spaß am Lernen haben und uns mit Freunden treffen können.

Sendung zum Nachlesen

Silke Geutebrück-Zeyßig: Ich bitte für die Mitarbeiter*innen von Kirchlichen Schulen, Einrichtungen und Gemeinden. Dass wir offen sind für alle, die Gott suchen.

Julia Stephan: Ich bitte um Mut für die Suchenden, damit sie ihren Weg finden können, der sie zufrieden macht.

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Ich bete für alle, die ausgegrenzt werden: Dass sie passende Hilfsangebote bekommen und Menschen finden, die sich für sie einsetzen.

Stefanie Riedel: Ich bete für alle, die krank sind an Leib oder Seele, dass sie Hilfe bekommen.

Alex Brenner: Ich bitte für alle Kinder, die von Erwachsenen schlecht und unfair behandelt werden:
Dass sie Schutz und Geborgenheit finden.

Silke Geutebrück-Zeyßig: Ich bitte für alle, die von Termin zu Termin eilen und keine Zeit haben. Schenke Zeit zum Aufatmen und Ausruhen. Gib uns genug Energie, Durchhaltewillen und Geduld.
Als deine Kinder beten wir voller Vertrauen:

Vater Unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Sendung zum Nachlesen

*Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Lied „Herr, wir bitten, komm und segne uns“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Melodie: Peter Strauch (1977) 1979

Einladung

Zuschauertelefon ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

*6 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkkosten
abweichend*

Verabschiedung und Segen

Pfarrerin Angela Fuhrmann: Ich freue mich, dass wir mit Ihnen hier in Gotha als eine große Gemeinde Gottesdienst gefeiert haben. Wenn Sie mögen, können Sie gern mit uns sprechen.

Sendung zum Nachlesen

Im Anschluss an den Gottesdienst bis heute 18 Uhr stehen wir für Sie am Telefon zur Verfügung. Unter der Rufnummer: 0700 14 14 10 10.

Und nun legt Gott mit seinem Segen zärtlich den Arm um dich, so wie du bist, ohne Wenn und Aber:

Der Herr segne dich und behüte dich,

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Amen.

Musikalisches Nachspiel

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Sendung zum Nachlesen

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem
Gottesdienst bis 18 Uhr

0700 14 14 10 10
(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)